

Jugendhaus Mamer



am Déngscht vu Kanner, Jugend a Famill

Pädagogische Einrichtungskonzeption für die offene Jugendarbeit im Jugendhaus Mamer



24, rue du Marché

L-8252 Mamer

Chargé de Direction: Kirsch Luc

Agrément: SEJE RNAI 201110/46

Kirsch Luc
Chargé de direction
Jugendhaus Mamer

Hélène Weber
Directrice adjointe
arcus a.s.b.l.

Inhalt

1. Einleitung	3
1.1 Der Träger	3
1.2 Das Leitbild	3
1.3 Ausarbeitung des Konzepts	6
2. Gemeinde/Region und Stadtviertel	6
2.1 Beschreibung der Umgebung und des Einzugsgebiets Mamer	6
3. Jugendliche der Region/Stadtviertels	11
3.1 Alterspyramide	11
3.2 Nationalitäten	12
3.3 Soziale Situation der Jugendlichen	13
3.4 Spezielle Beobachtung	13
4. Ziele	14
4.1 Lern- und Bildungsverständnis	14
4.2. Langfristige Ziele des Jugendhauses	14
4.3. Merkmale des nationalen Bildungsrahmenplans im Jugendhaus	14
I. Emotionen, Beziehungen	14
II. Sprache, Kommunikation, Medien	15
III. Werteorientierung, Demokratie, Partizipation	16
IV. Bewegung, Körperbewusstsein, Gesundheit	17
V. Transition	17
VI. Kreativität, Kunst, Kultur	18
VII. Umwelt, Technik	18
5. Rahmenbedingungen des Jugendhauses	19
5.1 Personalsituation und Weiterbildung des Personals	19
5.2 Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte	20
5.3 Öffnungszeiten und Ferienregelungen	20
5.4 Den Jugendlichen stehen im Jugendhaus folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:	21
5.5 Interne Regeln und Vorschriften	21
5.6 Regelmäßige Aktivitäten	22
5.7 Partnerscafften: existierende und geplante Kooperationen	22
5.8 Projektideen	23
8. Evaluation	23
8.1 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	23
9. Literatur	25

1. Einleitung

1.1 Der Träger

Am 28. Oktober 2008 haben die fünf Vereinigungen "Aide Familiale", "KMA Victor Elz", "Firs Kanner", "Clara Fey" sowie "Françoise Dufaing", in einer konstituierenden Generalversammlung eine neue soziale Vereinigung ins Leben gerufen. Angesichts der Entwicklung der soziopolitischen Rahmenbedingungen und in Erwägung des synergistischen Potenzials, das sich durch das Zusammenlegen ihrer Aktivitäten ergeben würde, sind sie zur Schlussfolgerung gelangt, dass durch einen Zusammenschluss der Fortbestand und die Weiterentwicklung ihrer Werke gewährleistet werden.

Die fünf Organisationen sahen vor, dass ihre Aktivitäten in verschiedenen Etappen innerhalb von drei Jahren in der neuen Vereinigung integriert würden. Im Jahr 2011 ist arcus a.s.b.l. als der zusammenführende Träger aus diesem Prozess hervorgegangen.

1.2 Das Leitbild

Das Leitbild von arcus a.s.b.l ist Ausdruck der gemeinschaftlichen Werte innerhalb der Vereinigung. Es wurde in einem kollektiven Entwicklungsprozess erarbeitet und von allen Mitgliedern der Vereinigung gutgeheißen. Es ist als verbindlicher Leitfaden entworfen für die Verwaltungsratsmitglieder, die hauptamtlichen Mitarbeiter sowie für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Vereinigung. In den internen wie externen Vorgehensweisen dient es allen als Wegweiser, um so ein respektvolles Miteinander zu gewährleisten und einen verantwortungsvollen Teamgeist innerhalb der Vereinigung zu fördern.

Das Leitbild verdeutlicht die Zielsetzungen der Vereinigung und erläutert die Vorstellungen, welche die Benutzer wie auch die Partner von den Institutionen und Dienstleistungen der Vereinigung erwarten dürfen.

Arcus ist eine gemeinnützige Vereinigung, hervorgegangen aus christlich inspirierten karitativen Hilfswerken, die als gemeinsames Anliegen die soziale, erzieherische, pädagogische und therapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien hat. Die Werte und Tradi-

tionen der Gründungsmitglieder stellen die Grundlage unserer Handlungsphilosophie dar und leiten uns in der Entwicklung unserer Aktivitäten und Dienste.

Das Handeln von Arcus orientiert sich am christlichen Menschenbild. Arcus setzt sich für die Würde und die Grundrechte der Menschen ein. Ziel der Interventionen bei Kindern, Jugendlichen und Familien ist die Förderung ihrer Selbstständigkeit, ihrer Persönlichkeitsentwicklung, ihres Selbstbewusstseins und ihrer sozialen Integration.

Toleranz, Verständnis, Anerkennung, Vertrauen, Teilnahme, Loyalität, Wertschätzung, Solidarität und Gleichwertigkeit veranschaulichen, was wir unter gegenseitigem Respekt verstehen. Dieser Respekt zeigt sich in einer professionellen Haltung des bewertungsfreien Zuhörens, der Empathie, der Würdigung und Hochachtung von individuellen Stärken und Kompetenzen sowie der Anerkennung von Grenzen und Schwächen.

Im Rahmen unserer Aktivitäten respektieren wir unsere Mitmenschen und deren Rechte – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Nationalität, ihrer sozialen Situation, ihrer Lebensform und ihrer sexuellen Orientierung oder ihren Ansichten und unabhängig von ihren politischen, religiösen oder philosophischen Meinungen und Überzeugungen.

Arcus ist den Werten und Bestimmungen der UN-Menschenrechtskonvention und der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet. Bei der Ausführung unserer Aktivitäten sind die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die Stärkung des sozialen Zusammenhalts stets von Bedeutung. Die Menschen, die unsere Dienste in Anspruch nehmen, stehen für uns im Mittelpunkt. Wir setzen uns für die Wahrung ihrer Interessen und für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen ein, ohne jedoch einen Eingriff in ihre Autonomie und Verantwortung vorzunehmen.

Als professionell Handelnde des sozialen Bereichs widmen wir uns der Qualitätsentwicklung und sind aufgeschlossen für Veränderungen. Auf Basis von bewährten erzieherischen, pädagogischen, psychologischen und therapeutischen Konzepten wird unser Handeln geleitet durch die Schaffung von angemessenen Diensten für die spezifischen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien, an die wir uns richten.

Das soziale und erzieherische Handeln im Interesse von Kindern, Jugendlichen und Familien erfordert eine Vernetzung aller betreffenden Akteure. Arcus versteht sich als kompetenter

und zuverlässiger Partner der nationalen und kommunalen politischen Instanzen, des Erziehungs- und Bildungsbereichs, des Sozialbereichs sowie anderer Akteure mit ähnlichen Zielen. Wir unterstützen Innovationen und fördern die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen.

Professionelles und der Qualitätssicherung dienendes soziales, psychologisches, pädagogisches und therapeutisches Schaffen nimmt einen wesentlichen Stellenwert bei der Verwirklichung der Zielsetzungen der Vereinigung ein. Arcus steht für eine konstruktive und dynamische Herangehensweise ein, um der Arbeit für den Mitmenschen Genüge zu tun. Das gleiche Qualitätsprinzip gilt für die ständige Weiterentwicklung der Aktivitäten der Vereinigung: auf allen Ebenen wird eine stetige Verbesserung der geforderten Kompetenzen angestrebt. Die aktive Beteiligung für eine initiativfreudige und innovative Mitarbeit eines jeden Einzelnen im Rahmen einer multidisziplinären Zusammenarbeit wird unterstützend vorangebracht. Die Vereinigung engagiert sich für das Schaffen eines gegenseitigen Vertrauensklimas auf der Basis von einer partnerschaftlich gemeinsam getragenen Verantwortung.

Die hauptberufliche Tätigkeit und das ehrenamtliche Engagement haben dasselbe Ziel, jedoch unterschiedliche Aufgaben. Sie ergänzen sich gegenseitig und setzen sich dadurch beide für die qualitativ hochwertige Arbeit in der Organisation ein.

Eine gesunde und solide Finanzlage unserer Aktivitäten ist der Garant für die Zukunft und für die künftige Entwicklung unserer Vereinigung. Unser Wirken basiert auf einer transparenten, kompetenten und verantwortlichen Verwaltung. Wir engagieren uns für einen effizienten Gebrauch der uns anvertrauten Mittel und deren Verwendung für ausgesuchte Ziele. Öffentliche Spendenbereitschaft unterstützt unsere Aktivitäten, stellt deren Entwicklung und Umsetzung sicher und trägt zu neuen Projekten und Initiativen bei.

arcus a.s.b.l. ist eine gemeinnützige Vereinigung, die aus christlich inspirierten karitativen Werken entstanden und in der luxemburgischen Gesellschaft von heute verankert ist. Als professionell Handelnde des sozialen Sektors bieten wir ein dynamisches Netzwerk im erzieherischen, pädagogischen und therapeutischen Bereich zu Gunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien.

1.3 Ausarbeitung des Konzepts

Unser Konzept für die nächsten drei Jahre ist ausgerichtet auf die, vom Nationalen Bildungsrahmenplan für die non-formale Bildung, vorgeschriebenen sieben Bildungsbereiche, die im Folgenden unter Punkt 4 erläutert werden.

2. Gemeinde/Region und Stadtviertel

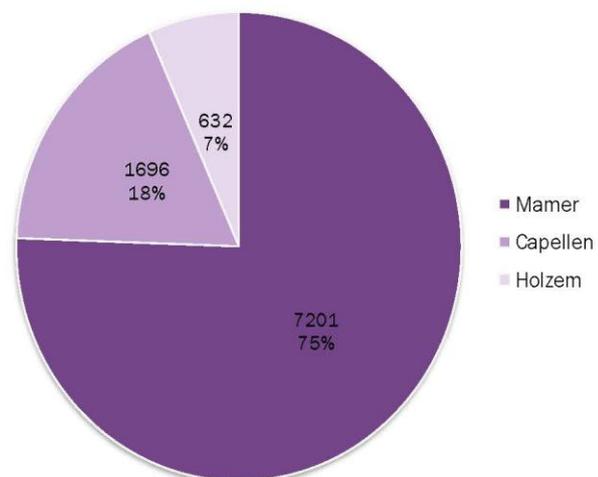
2.1 Beschreibung der Umgebung und des Einzugsgebiets Mamer



Population au 31.12.2017

Répartition de la Population par localité

Capellen	1696
Holzem	632
Mamer	7201
Total	9529



Quelle: Gemeng Mamer, La commune en chiffres, www.mamer.lu, Stand: 05/01/2018

Die Gemeinde Mamer besteht aus den Ortschaften Mamer, Capellen und Holzem. Die Nähe zur Hauptstadt, eine gute öffentliche Infrastruktur sowie vielfältige Angebote in Bereichen wie Freizeit, Sport, Kultur oder Altenbetreuung machen die Gemeinde sehr attraktiv für die Einwohner. Naherholungsmöglichkeiten wie Parks und zahlreiche Naturflächen in und um Mamer, gut ausgebaute Sportstätten, ein modernes Kulturzentrum, ein Lyzeum wie auch die Europaschule tragen ebenfalls zur Attraktivität der Gemeinde bei. Trotz ihrer Größe und Nähe zur Hauptstadt Luxemburg, hat die Gemeinde es geschafft einen ländlichen Charakter zu bewahren.

Das Netz öffentlicher Verkehrsmittel ist gut ausgebaut und somit ist das Jugendhaus für die Jugendlichen, die noch keinen Führerschein haben, gut zugänglich.

Bus / Ruffbus Gemeng Mamer

Bus



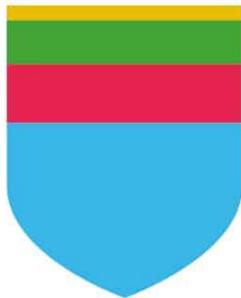
Plusieurs lignes de bus RGTR (Régime général des transports routiers) circulent sur le territoire de la commune de Mamer:

- [ligne 222](#)
- [ligne 240](#)
- [ligne 248](#)
- [ligne 255](#)
- [ligne 260](#)

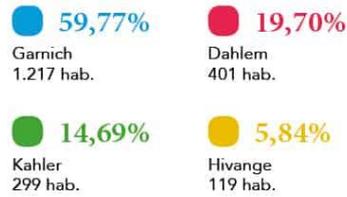
Dazu kommt gibt es noch zweimal in der Stunde eine Zugverbindung in Richtung Stadt oder Richtung Kleinbettingen.

Infrastrukturen In der Gemeinde	Anzahl
Mamer	
Kindertagesstätten	12

(Crèches)	
Maison Relais	2
Grundschulen	2
Sekundarschule	1
Europäische Schule	1 (Grund- und Sekundarschule)
Sportinfrastruktur	- 4 Sporthallen(Capellen,Kinnegsbund,Nic. Franz und Lycée Josy Barthel) - 2 Fussballplätze - 1 Beachvolleyballplatz - 1 Tennishalle mit Aussenfeldern - 1 Schwimmbad (Lycée Josy Barthel) - 19 Spielplätze - 3 Mini-stades
Infrastrukturen für Senioren	- 1 Club Senior - 1 Seniorenheim - Foyer de jour für ältere Personen („Am Brill“)
Soziale Dienste	- Office Social - RTPH - Büro für die Chancengleichheit
Vereine und Gemeindkommissionen	Anzahl
Vereine	54
Kommissionen	12
Öffentlicher Transport	Anzahl
Zuglinien	1 (Linie 50)
Busverbindungen	5 (Linien: 222, 240, 248, 255, 260)
Kultur und Kunst	Anzahl
Kulturzentrum	1
Kunstgalerie	1
Jugendorganisationen	Anzahl
Pfadfindergruppen	2
Jugendkommission	1
Jugendfeuerwehr	1

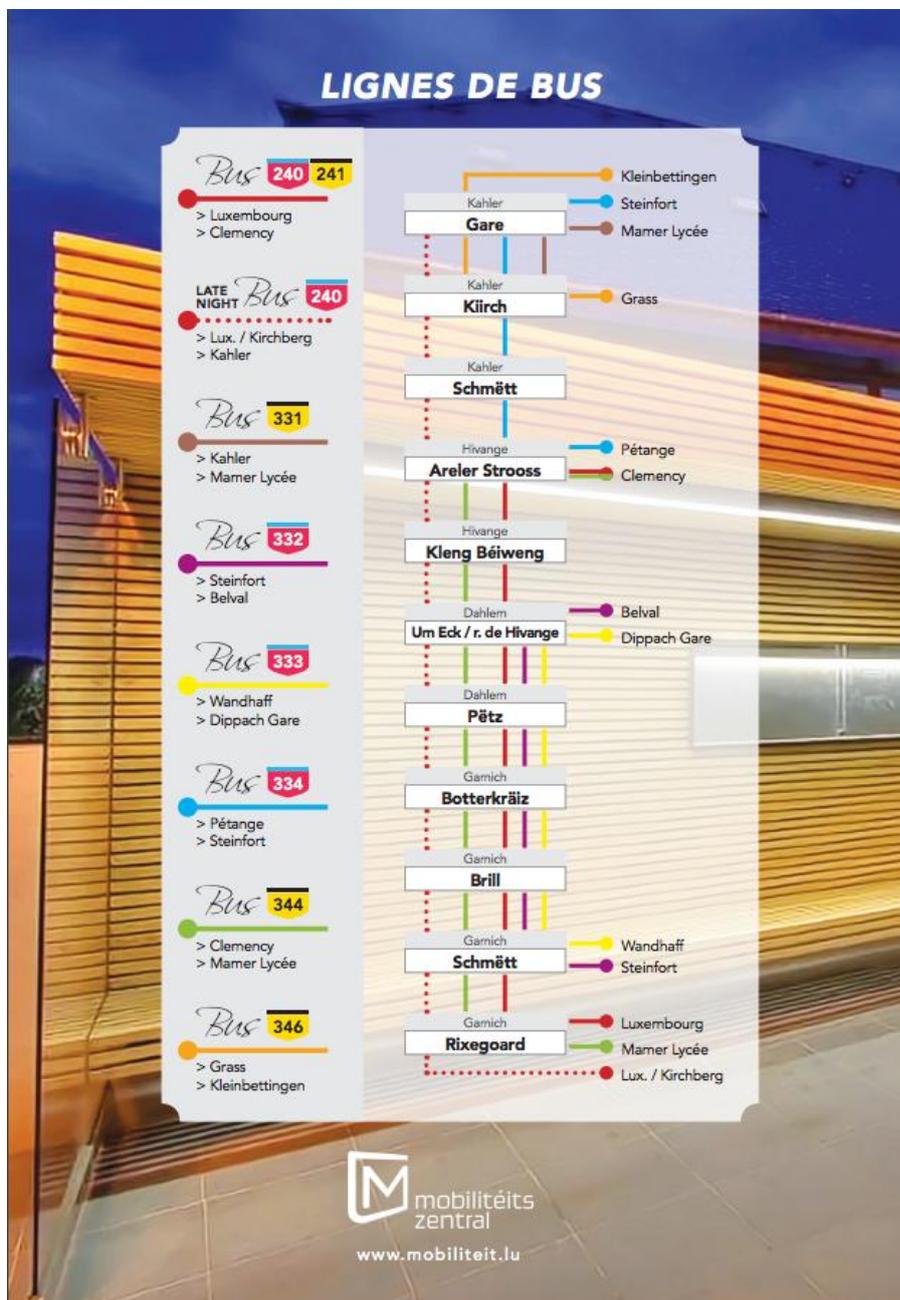


Répartition par village
Aufschlüsselung nach Stadt
Breakdown by village



1.014
hommes
Herren
men

1.022
femmes
Damen
women



Es gibt die Buslinie 240 die unsere beiden Dörfer Mamer und Garnich verbindet. Diese fährt einmal pro Stunde in beide Richtungen.

Infrastruktur in der Gemeinde Garnich	Anzahl
Kindertagesstätten (Crèches)	1
Maison Relais	1
Grundschulen	1
Sportinfrastruktur	- Sporthallen - Fussballplätze - Spielplätze - 1 Mini-stades
Infrastrukturen für Senioren	- 1 Club Senior - 1 Seniorenheim
Soziale Dienste	1 office sociale
Vereine und Gemeindkommissionen	Anzahl
Vereine	39
Kommissionen	10
Öffentlicher Transport	Anzahl
Busverbindungen	Siehe oben das Schaubild
Kultur und Kunst	Anzahl
Kulturzentrum	1
Jugendorganisationen	Anzahl
Club des jeunes	1
Jugendfeuerwehr	1

Bezüglich der Verkehrsanbindungen, verfügt die Gemeinde Garnich über einen „Latenightbus“ wie auch über einen „Proxibus“. Letzterer ist ein gemeinsames Projekt in Verbund mit den Gemeinden Koerich und Steinfort. Die Einwohner aus den Gemeinden können den Bus auf Anfrage nutzen. Für den Preis einer regulären Fahrkarte könnten die

Jugendlichen somit bis nach Capellen gelangen und von dort aus mit den Linienbussen bis nach Mamer.

Die Anfahrtszeiten zum Jugendhaus sind je nach Abfahrtsort sehr unterschiedlich. Kommen aus Garnich braucht man etwa 15 Minuten bis zum Jugendhaus, von Kahler aus muss man einmal umsteigen wobei die Gesamtanfahrtszeit etwa 40 Minuten beträgt. Im Sommer gelangt man über die Fahrradwege problemlos und etwa zeitgleich zum Bus das Jugendhaus. Bedingt durch die Distanz ist es jedoch nachvollziehbar, dass kaum Jugendliche aus der Gemeinde Garnich für einen Spontanbesuch bis ins Jugendhaus kommen. Aus diesem Grund wurde bereits vor Jahren beschlossen einmal wöchentlich in der Gemeinde Garnich präsent zu sein, um dort mit den Jugendlichen Sport zu betreiben.

3. Jugendliche der Region/Stadtviertels

3.1. Alterspyramide

Gemeinde Mamer

Population par tranche d'âge							
	Capellen	Holzem	Mamer	%	F	M	Total
0-5	99	32	415	5,7%	274	272	546
5-10	115	37	560	7,5%	328	384	712
10-15	106	37	518	6,9%	315	346	661
15-20	100	45	387	5,6%	262	270	532
20-25	75	35	334	4,7%	218	226	444
25-30	79	40	374	5,2%	237	256	493
30-35	92	35	408	5,6%	275	260	535
35-40	142	32	565	7,8%	404	335	739
40-45	144	34	628	8,5%	417	389	806
45-50	139	60	601	8,4%	390	410	800
50-55	103	59	496	6,9%	337	321	658
55-60	116	55	438	6,4%	287	322	609
60-65	103	42	369	5,4%	274	240	514
65-70	98	29	322	4,7%	246	203	449
70-75	83	25	265	3,9%	184	189	373
75-80	47	17	194	2,7%	130	128	258
80-85	32	14	134	1,9%	109	71	180
85-90	15	4	115	1,4%	90	44	134
90-95	7	0	67	0,8%	59	15	74
95+	1	0	11	0,1%	9	3	12
Total	1696	632	7201		4845	4684	9529

AC Mamer - Population/Etat Civil - 05/01/2018

Wie man aus der Tabelle entnehmen kann, beläuft sich die Zahl der 10-30-Jährigen, die in der Gemeinde Mamer leben auf 2130, was ungefähr ein Viertel der gesamten Population ausmacht.

Gemeinde Garnich

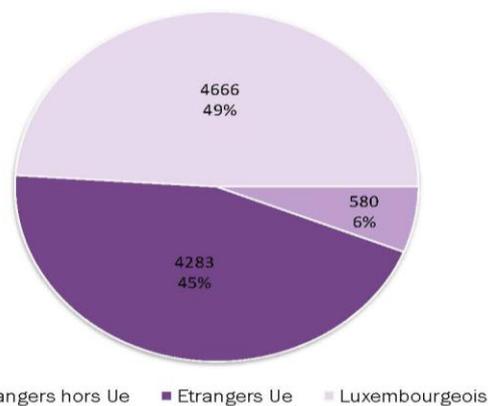
In der Gemeinde Garnich leben 36% unter 30 Jahren.

3.2. Nationalitäten

Gemeinde Mamer

Die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Mamer-zeigt einen hohen Anteil an ausländischen Mitbürgern auf (48,97% Luxemburger, 51,03% Ausländer), die sich aus 90 verschiedenen Nationalitäten zusammensetzen.

Rapport Luxembourgeois / Etrangers								
	Capellen	%	Holzem	%	Mamer	%	Total	%
Etrangers hors UE	100	5,9%	34	5,4%	446	6,2%	580	6,1%
Etrangers UE	721	42,5%	167	26,4%	3395	47,1%	4283	44,9%
Total des étrangers	821	48,4%	201	31,8%	3841	53,3%	4863	51,0%
Luxembourgeois	875	51,6%	431	68,2%	3360	46,7%	4666	49,0%
Total	1696		632		7201		9529	



AC Mamer - Population/Etat Civil - 05/01/2018

1/4

In der Tabelle sehen sie die Zahlen die über 500 Personen sind.

Nationalität	Capellen	Holzem	Mamer	Total
luxembourgeoise	875	431	3360	4666
Franzosen	189	33	685	907
Italiener	68	13	501	582
Portugiesen	105	46	425	576
Belgier	130	21	414	565

AC Mamer - Population/Etat Civil - 05/01/2018

Aufgrund der vielen verschiedenen Nationalitäten und Herkunftsländer der Jugendlichen im Jugendhaus liegt eine hohe Priorität in der Förderung und Unterstützung einer wertschätzenden, interkulturellen und offenen Atmosphäre, in der sich jeder respektiert und akzeptiert fühlt.

Gemeinde Garnich

73% LUXEMBOURGEOIS 6 % PORTUGUAIS 5 %BELGES 4% FRANÇAIS 2% ITALIENS
1% ALLEMANDS 8 % AUTRES

3.3. Soziale Situation der Jugendlichen

Die Jugendlichen aus der Gemeinde Mamer kommen größtenteils aus der mittel bis gehobene Schicht.

Die Schule ist ein sehr wichtiger Faktor bei den Jugendlichen und nimmt viel Platz in ihrem Leben ein.

Sie sind sehr bemüht einen guten Schulabschluss zu machen, so dass sie viel Zeit mit Lernen verbringen.

Die Tatsache, dass augenscheinlich jeder Jugendlichen ein Smartphone besitzt, erschwert die Arbeit im Jugendhaus in dem Sinne, dass die Jugendliche das Jugendhaus nicht mehr benötigen, um sich untereinander zu treffen.

3.4. Spezielle Beobachtung

Die meisten Jugendlichen, mindestens in einem Verein aktiv. Je nach Alter und nach Vereinszugehörigkeit, sind sie an unterschiedlichen Tagen der Woche mehr oder weniger im Vereinsleben impliziert. Die Jugendlichen in den Sportvereinen gehen 2- bis 3-mal wöchentlich zum Training und haben einmal pro Wochenende ein Spiel. Jugendliche, welche in den Pfadfindern oder bei der freiwilligen Feuerwehr tätig sind, gehen in der Regel am Samstag ihrer Freizeitbeschäftigung nach. Jene welche einem Musikverein angeschlossen sind, belegen den Notenunterricht (Solfège) und gehen zu den Proben ihrer Musikkapelle.

Müsste ich eine grobe Schätzung vornehmen, so gehe ich davon aus, dass etwa 80% unserer Besucher einem Verein angegliedert sind.

Dazu kommt, dass wir in Mamer eine hohe Anzahl an Patchwork Familien haben. Die Elternteile leben meist nicht beide in derselben Gemeinde, was mit sich bringt, dass die Jugendliche ihre Wochenenden abwechselnd bei ihrer Mutter oder ihrem Vater verbringen. So kommt es, dass sie in dieser Zeit ~~nicht~~ das Jugendhaus **nicht** aufsuchen können.

4. Ziele

4.1. Lern- und Bildungsverständnis

Wir arbeiten im Jugendhaus nach den Prinzipien des Nationalen Bildungsrahmenplans für die non-Formalen Bildung.

Die Offene Jugendarbeit ist ein außerschulisches und unverzichtbares Lern- und Erfahrungsfeld für die Jugendlichen. Die Effizienz der Jugendarbeit ist eng mit der Motivation, der Lebenserfahrung, der Verlässlichkeit sowie der Fähigkeit Beziehungen aufzubauen, der Erzieher geknüpft, welche im täglichen Kontakt mit den Jugendlichen stehen.

(Quelle: Ministère de la Famille et de l'Intégration: Arbeitspapier „Leitlinien non-formale Bildung im Kindes- und Jugendalter. Luxembourg 2013).

4.2.Langfristige Ziele des Jugendhauses

Was zu erwähnen ist, dass wir den Fokus auf die aufsuchende und aktive Partizipation (Siehe Punkt Partizipation bei den Bildungsbereichen) von Jugendlichen setzen.

4.3. Merkmale des nationalen Bildungsrahmenplans im Jugendhaus

In den vergangenen Jahren wurde durch unterschiedliche, pädagogische Interventionen und Projekte Rahmenbedingungen geschaffen, welche den Prinzipien des Bildungsrahmenplans entsprechen. Im Nachfolgenden werde ich auf einzelne Bereiche des Rahmenplans die sich in der Arbeit im Jugendhaus wiederfinden eingehen

I. Emotionen, Beziehungen

Die Beziehung ist das A und O der pädagogischen Arbeit, denn ohne eine positive, vertrauensvolle Beziehung sind pädagogische Interventionen von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Wir beschränken uns bei diesem Punkt nicht nur auf die Konstellation Jugendlicher – Erzieher, sondern empfinden die Peerbeziehung als ebenso wichtig. Es ist uns deshalb viel daran gelegen, dass auch der Zusammenhalt unter den Jugendlichen selbst wächst. Durch gemeinsame Aktivitäten und Ferienlager lernen die Jugendlichen eigene Stärken und Schwächen zu erkennen, aber auch die der Freunde zu respektieren und zu schätzen. Dabei ist die gegenseitige Akzeptanz ein dominanter Faktor. Diese Charakterstärke fördern wir, indem wir

uns auch in der täglichen Arbeit eine Kultur der Wertschätzung und des Respekts vorleben. Hierzu zählt auch ein positiver Umgang mit Konflikten.

II. Sprache, Kommunikation, Medien

Medien und Jugend verhalten sich wie Pech und Schwefel. Kaum ein Jugendlicher verlässt morgens das Elternhaus ohne sein Mobiltelefon. Aufgewachsen mit der virtuellen Welt sind die heutigen Jugendlichen die eigentlichen Experten wenn es um Vernetzung, Eigendarstellung im Netz und um neue Trends und technische Erneuerungen geht. Es sind aber auch genau die Jugendlichen, welche der Gefahr ausgesetzt sind, Opfer ihrer jugendlichen Naivität und Unerfahrenheit zu werden. Wir sehen es als unsere Pflicht, die Jugendlichen über die Risiken des Internets aufzuklären, dies in Eigenregie oder durch externe Dienstleister wie „Bee Secure“. Es ist wichtig, dieses Thema nicht zu verteufeln sondern aktiv mit den Jugendlichen über die neuesten Trends im Netz zu reden und auch Erzieher in den Sachen auf dem neusten Stand zu sein.

Cybermobbing ist leider immer mehr verbreitet und daher ist es für uns wichtig, dass wir im Jugendhaus steht ein Auge auf die Inhalte was die Jugendlichen bei uns auf dem PC zu haben.

Bedingt durch die Europaschule welche sich in der Gemeinde Mamer befindet, nehmen vor allem an den Ferienaktivitäten, Jugendliche unterschiedlicher Nationalität statt. Daher ist es unabkömmlich, dass wir uns in den drei geläufigen Sprachen wie auch auf Englisch mit den Jugendlichen unterhalten. Diese Tatsache trägt dazu bei, dass der Gebrauch der unterschiedlichen Sprachen für alle Jugendliche zur Selbstverständlichkeit wird. Obwohl sich einige Jugendliche schwertun, sich nicht in ihrer Muttersprache zu äußern, bemerken wir, dass jeder sich Mühe gibt um miteinander zu kommunizieren und die Sprachbarrieren als Ursache genommen werden, sich gegenseitig zu unterstützen.

III. Werteorientierung, Demokratie, Partizipation

Dieses Prinzip beschreibt die Arbeits- und Umgangsform mit Kindern und Jugendlichen. Es zielt auf Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung. Die Bedingungen, unter denen Offene Kinder- und Jugendarbeit konkret stattfindet, müssen in jeder Einrichtung im Aushandlungsprozess mit den Beteiligten eigens entwickelt werden. Wegen der fehlenden bürokratischen, formalen Bestimmungen, auf Grund der Freiwilligkeit des Kommens und der sich wandelnden Gruppenkonstellationen, muss immer wieder aufs Neue geklärt werden, was Thema ist, welche Ziele und Inhalte daraus hervorgehen und wie diese methodisch zu realisieren sind.

Die Partizipation der Jugendlichen im Alltag des Hauses, sehen wir als pädagogische Fachkräfte nach wie vor als ein wichtiges Element der Identifizierung mit dem Haus wie auch als Basis für eine gemeinsame Umsetzung von Projekten, Aktivitäten und vieles mehr. Es wurden gemeinsame Events organisiert um finanzielle Mittel für die Ferienfreizeit zu erwirtschaften und dergleichen mehr. Um eine Partizipation zu fördern, ist es uns wichtig auch aktiv mitzuwirken. Bei allen Aktivitäten, die angeboten werden sind wir als Erzieher ebenso Teilnehmer wie die Jugendlichen. Das gemeinsame Erleben, sich gegenseitig messen und gemeinsam Hürden zu überwinden, sind für uns Schlüsselerlebnisse, welche es erlauben, das gemeinsam Erlebte zu verbalisieren und gemachte Erfahrungen auszutauschen. Die eigentliche Aktivität rückt dabei in den Hintergrund, die Gruppendynamik wird hingegen gestärkt.

Eine demokratische Vorgehensweise, stößt bei Jugendlichen nicht immer auf Gegenliebe. Demokratie heißt ja auch, Meinungen anderer anzuerkennen. Anerkennen heißt jedoch nicht per se auch anzunehmen. Es entspricht der Entwicklung der Jugendlichen, dass eine gesunde Konfrontationsstrategie auch zu gewünschten Ergebnissen führen kann. Bodeving sieht vor allem im Setting der offenen Jugendarbeit die Wichtigkeit einer konstruktiven Konfliktbewältigung im Zusammenhang mit der Identitätsbildung von Jugendlichen: *„Zu den Konflikten, die wir im Jugendhaus besonders häufig vorfinden, gehören die Beziehungskonflikte, die sich zwischen Cliques, Jugendkulturen, Geschlechtern, Generationen und Nationalitäten abspielen.“* (Bodeving, 2013. S. 161)

Diese Reibungspunkte machen wir, als pädagogische Fachkräfte, uns zu Nutze um unter anderem über Werte und Normen, den Respekt gegenüber anderen und auf unterschiedliche Sozialisationsprozesse einzugehen.

Diskussionen hinsichtlich der Werteorientierung finden aber auch im alltäglichen Gespräch mit den Jugendlichen statt. Vor allem in der aktuellen Debatte über die Flüchtlingswelle ergeben sich im Dialog mit den Jugendlichen etliche Ansatzpunkte um über die Gleichstellung aller Menschen zu diskutieren. Dies setzt natürlich voraus, dass sich die Erzieher über aktuelle Geschehnisse informieren und den Jugendlichen richtige Informationen vermitteln.

IV. Bewegung, Körperbewusstsein, Gesundheit

Etwa 80% der durchgeführten Aktivitäten, sind sportlicher Natur. Bedingt durch den hohen Anteil an männlichen Besuchern und unserer regelmäßigen Aktivitäten, steht der Sport quasi im Mittelpunkt. Sportliche Aktivitäten sind jedoch nicht nur den Jungen vorbehalten. Seit diesem Jahr haben wir eine Tanzgruppe, die bis auf einen Jungen nur aus Mädchen besteht. Diese haben einmal wöchentlich ihr Training, wo sie sich dann körperlich auspowern und eineinhalb Stunden tanzen.

Wir bieten regelmäßig Mädchen und Jungen Abende an, wo wir dann spezifisch für diese Gruppen Aktivitäten aussuchen die wir dann gemeinsam machen (bsp. Nägel färben beim Mädchenabend, Kartenspielen, Gesellschaftsspiele beim Jungenabend).

Körperbewusstsein, Aussehen, Mode und alle Themen, die hieran verbunden sind, prägen die Lebenswelt aller unserer Jugendlichen. Wir haben in den letzten Jahren die Erfahrung gemacht, dass es vor allem bei den Jungen einen immer stärkeren Drang gibt, sich den perfekten Körperbau anzutrainieren. Darum möchten wir bei den Kochaktivitäten gezielt auf gesunde Ernährung achten und wir bieten regelmäßig Fitness Cercletrainings an, wo wir dann mit Körpergewichtsübungen arbeiten.

Wir wollen weniger Schokolade und zu viel zuckerreiche Getränke anbieten, darum stehen Obst und Leitungswasser, gratis zur Verfügung. Wir wollen in Zukunft noch Gemüse und Dips gratis zur Verfügung stellen. Wir werden unser Angebot an Snacks überdenken und überarbeiten. Ziel ist es vermehrt auf regionale Produkte zu setzen und bei der Zubereitung die Autonomie der Jugendlichen mehr fördern.

V. Transition

Da zurzeit viele Jugendliche im Alter von 12-14 Jahren das Jugendhaus besuchen hatten wir im Vorfeld in Zusammenarbeit mit der Maison Relais viele Gespräche bezüglich der Transiti-

on von der Grundschule in das Gymnasium, dies ist ein Thema was die Jugendliche in dem Alter sehr beschäftigt.

Wir haben noch ab und zu Jugendliche die Unterstützung bei ihren Bewerbungsunterlagen benötigen und sich auch konkret auf Vorstellungsgespräche vorbereiten wollen.

Den Jugendlichen stehen im Aufenthaltsraum etliche Informationsmappen zur Verfügung, um sich ggf. auch selbst einen Überblick an Weiterbildungsmöglichkeiten zu verschaffen.

VI. Kreativität, Kunst, Kultur

„Die Kultur kann in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schließt nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen.“

<https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/themen/kulturdefinition-unesco.html>

So ist es uns sehr wichtig, dass wir jeden Jugendlichen in seiner Kultur wahrnehmen und auch interkulturelle Aktivitäten anbieten damit wir die verschiedenen Kulturen kennen lernen und sie dadurch verstehen können. Zumal in der jetzigen Zeit mit den Migrationszufluss in Europa ist Aufklärung sehr wichtig. Dies kann dabei helfen Vorurteile oder gar Ängste zu mindern die man vielleicht vor einer fremden Kultur besitzt.

VII. Umwelt, Technik

Der Umwelt kommt im Jugendhaus Mamer eine besondere Stellung zu. Wir versuchen so viel wie umweltschonend zu arbeiten und der Müll wird getrennt. Im Bistro achten darauf, dass Wasser und Elektrizität nicht unnötig verbraucht werden. Was wir jedoch bedauern ist, dass wir bis jetzt noch nie Jugendliche motivieren konnten um bei der „Freijoëresbotz“ mitzuwirken. Wir sind bestrebt, dies jedoch in Zukunft zu ändern, um den Jugendlichen zu verdeutlichen, wie viel Müll unachtsam weggeworfen wird und somit der Fauna und Flora schadet.

Punkto Technik wollen wir im kommenden Jahr neue Akzente setzen in dem wir gezielt mit einer Externen Person mehrere Aktivitäten in dem Bereich anbieten, wo die Jugendlichen z.bsp ein Flipper selber aufbauen und die dazu gehörende Technik einbauen. Dann wird

eine Reparaturwerkstatt eingeführt, wo wir im besten Fall einmal im Monat 2 Stunden alte Elektrogeräte auseinander nehmen und wieder zusammensetzen.

Dadurch wollen wir die Wegwerfkultur ein wenig eindämmen und ihnen zeigen, dass man auch defekte Apparate reparieren kann anstatt sie sofort neu zu kaufen. Sie sollen produktiv tätig werden im eigenen Auftrag und zum eigenen Nutzen. Hierbei können praktische Fähigkeiten entwickelt und geübt werden, wodurch ein respektvoller Umgang zur Materie gefördert werden soll.

5. Rahmenbedingungen des Jugendhauses

5.1. Personalsituation und Weiterbildung des Personals

Zum aktuellen Zeitpunkt sind insgesamt 3 Personen fest im Jugendhaus eingestellt und eine Person die 5 Stunden aus der Maison Relais Capellen bei uns annektiert ist. Diese ist für die Kooperation mit der Maison Relais zuständig. Insgesamt haben wir 120 Stunden vom Ministerium bewilligt bekommen.

- Direktionsbeauftragte/r: 1 Person
- pädagogische Mitarbeiter : 2 Personen

Der Personalschlüssel gehört neben anderen Eigenschaften wie der Personalqualifikation, den Raumbedingungen sowie der mittelbaren pädagogischen Arbeitszeit (Zeit für Reflexion, Vor- und Nachbereitung, Teamarbeit) zu den wesentlichen Merkmalen von Strukturqualität.

Um die Qualifikation unseres Personals im Laufe ihres Berufslebens kontinuierlich zu verbessern und an die Weiterentwicklung der Dienste anzupassen hat der Gesetzgeber regelmäßige Weiterbildungen vorgesehen. Der Umfang soll für einen Vollzeitmitarbeiter auf zwei Jahre gerechnet mindestens 32 Stunden betragen (ebd., Artikel 11). Mitarbeiter mit geringerem Stundenumfang sollen proportional weniger Weiterbildungsstunden besuchen.

arcus a.s.b.l. hat beschlossen, für seine Mitarbeiter über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu gehen, und jedem Mitarbeiter unabhängig von seiner Wochenarbeitszeit ein jährliches Weiterbildungskontingent von 18 bis 22 Stunden zu ermöglichen. Aus diesem Grund können

unsere Mitarbeiter regelmäßig Weiterbildungen mit vergleichsweise hohem Stundenumfang besuchen.

5.2. Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Erzieher sind nicht, wie allgemein angenommen, Animatoren, welche Freizeitangebote mit den Jugendlichen durchführen, sondern auch, Berater, Projektleiter, Hausmeister, Hauspolizist, Modellerwachsene, Reiseleiter, PR-Manager, und last but not least, pädagogische Fachleute (vgl. Mann. C, 2013, S.80f).

Neben diesen aufgezählten organisatorischen Fähigkeiten müssen die sozial- pädagogischen Akteure sich der Komplexität, der Individualität sowie der unterschiedlichen Lebenswelten der einzelnen Jugendlichen anpassen. Die Professionellen sind immer wieder aufgefordert, „ihre subjektiven und intuitiven Handlungsmuster kritisch zu inspizieren sowie ihre Wissens-

.“

(Sturzenhecker 1996, S. 165f)

5.3. Öffnungszeiten und Ferienregelungen

Das Jugendhaus hat während der Schulzeit in der Woche von:

-Dienstag: 14h00-20h00

- Mittwoch: 14h00-20h00(12h00-14h00 nur für die Maison Relais Capellen)

- Donnerstag: 14h00-20h30 (Fußball in Garnich)

- Freitag:14h00-21h00 (12h00-14h00 nur für die Maison Relais Mamer und abends hängt von den Aktivitäten ab)

-Samstag: 14h00-20h00

Total von 35,5 St/Woche

Während der Sommerferien haben wir von Montag bis Freitag geöffnet.

Während der Sommerferien: unsere Einrichtung bleibt durchgängig geöffnet (bis auf zwei Wochen in denen nur geplante Aktivitäten stattfinden)

Während der Weihnachtsferien: unsere Einrichtung schließt die Woche zwischen den Weihnachtstagen und Sylvester

5.4. Den Jugendlichen stehen im Jugendhaus folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

Im Keller: - Proberaum und ein kreatives Atelier

Im Erdgeschoss: - 2 Aufenthaltsräume (Bistro, PC'S, Spielkonsole, Kicker, Billard,...)

Im Obergeschoss: - 1 Tanzsaal
- 1 Hausaufgabenraum
- 1 Chillraum (Rückzugsraum mit Sofas)
- 1 Konferenzsaal für Einzelgespräche

5.5. Interne Regeln und Vorschriften

Die Regeln des Jugendhauses sind bewusst reduziert gehalten, jedoch umfassen sie die Gesamtheit an Verhaltensregeln, welche für ein gutes Funktionieren des Hauses wichtig sind.

- Jeder Jugendliche zwischen 12 und 26 Jahren hat Zugang zum Jugendhaus. Nationalität, Religion, Geschlecht, spielen dabei keine Rolle.
- Es ist Jugendlichen ab 11 Jahren erlaubt das Jugendhaus zu betreten, jedoch können sie an keinen Aktivitäten außerhalb teilnehmen.
- Man respektiert sich Gegenseitig und Konflikte werden in konstruktiver Form gelöst.
- Material welches zur Verfügung steht wird ebenfalls mit Acht behandelt. Bei mutwilliger Beschädigung, haftet der Jugendliche oder dessen Eltern.
- Drogen und Alkohol sind im Haus Tabu. Bei Missbrauch dieser Regel, werden die Eltern informiert.

Das Personal hält sich an die internen Verordnungen des Trägers und handelt nach den gemeinschaftlichen Werten des Leitbildes von arcus.

5.6. Regelmäßige Aktivitäten

Wir organisieren wöchentliche viele Sportsaktivitäten (mittwochs und Donnerstag Fußball in der Halle). Unsere Tanzgruppe trainiert wöchentlich 2 Stunden in der Woche und wir versuchen so viel wie möglich an Sportturnieren sei es Beachvolleyball oder Fußball mit dem Jugendhaus Teil zu nehmen.

Zudem werden oft Kochaktivitäten angeboten, wo wir die Jugendlichen in den ganzen Prozess mit einbeziehen (Auswahl von dem was gekocht wird, gemeinsam Einkaufen gehen, Zubereitung des Essens, danach machen wir den gemeinsame Abwasche und das säubern der Küche zusammen).

5.7. Partnerschaften: existierende und geplante Kooperationen

- Seit etwa 5 Jahren können wir auf eine produktive Zusammenarbeit mit den Jugendhäusern aus Kayl, Rumelange und dem „Foyer Norbert Ensch“ des Roten Kreuzes zurückschauen. Wie sie aus unserem Aktivitätsbericht entnehmen können, werden in dieser Konstellation die Skifreizeit, Tagesaktivitäten und unterschiedliche Projekte organisiert.

- Zusammenarbeit mit der Maison Relais. Ab den Allerheiligenferien bieten wir, den Kindern des Cycle 4 an, einmal pro Woche ihre Mittagspause im Jugendhaus zu verbringen. Das Essen wird von der Maison Relais zubereitet und ins Jugendhaus geliefert. Ein Erzieher der Maison Relais begleitet die Kinder bei ihrem Besuch im Jugendhaus. Damit möchten wir den Kindern auch dieses non-formale Bildungsangebot näherbringen, die im folgenden Jahr die weiterführenden Schulen besuchen und denen dann in ihrer außerschulischen Freizeit das Angebot des Jugendhauses zur Verfügung steht.

- Zusammenarbeit mit der Ligue HMC. Seit 2017 haben wir eine schöne Zusammenarbeit mit der Ligue HMC. Wir organisieren Regelmäßig Freizeitaktivitäten zusammen (sei es Sportliche wie Move together oder Spazieren gehen oder Kochaktivitäten). 2018 organisierten wir ein Inklusionprojekt zusammen wo wir ein gemeinsames Graffiti sprühten.

-Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kommissionen aus der Gemeinde (Jugend- Familie und dritten Alter-,Integrations-,Sportskommission...).

-Gemeinsam organisierten wir einen Intergenerationellen Abend für die ganze Familie. Wir nahmen zudem an dem Spiel, Sport und Spaß Tag teil, der von der Sportkommission organisiert wurde.

-In Zukunft wollen wir noch verstärkt mit der Musikschule zusammenarbeiten um im besten Fall wieder eine eigene Jugendhausband auf die Beine stellen zu können, die dann unser Proberaum nutzt.

5.8. Projektideen

- Eine Kooperation mit dem Jugendhaus Kielen(JUKI) ist ein Projekt. Wir wollen gemeinsam mit ihnen Elternabende über wichtige pädagogische Themen organisieren (wie z.bsp. BEE Secour, über Sexualität im Jugendalter). Zudem kann man noch die Zusammenarbeit im Bereich Musik/Video ausbauen, sowie noch Genderspezifische Aktivitäten zusammen organisieren.

Da das Jugendhaus Kielen über keinen Proberaum verfügt, aber sie sich vermehrt auf das Videodrehen, Videobearbeitung konzentrieren, möchten wir ein Paket anbieten, wo die Jugendliche bei uns im Jugendhaus proben können und dann bei ihnen ein Musikvideo drehen können.

Zudem haben wir eine Reparaturwerkstatt einrichtet, wo wir mit den Jugendlichen alte Apparate versuchen zu reparieren, damit ein wenig von der Wegwerfmentalität wegkommt und die Jugendliche im Sinne von Bildung zur nachhaltiger Entwicklung sensibilisiert.

8. Evaluation

8.1 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Wir möchten den Jugendlichen bestmögliche Bedingungen für die Entfaltung ihrer Bildungs- und Entwicklungspotentiale anbieten. Dazu gehört, dass wir auf die Qualität unserer Arbeit achten, indem wir unser Angebot laufend weiterentwickeln und eine erreichte gute Qualität absichern.

arcus a.s.b.l. möchte die Qualität in den Einrichtungen durch unterschiedlichste Maßnahmen auf einem sehr hohen Level ansiedeln. Deshalb werden wir nicht nur in Bezug auf unsere administrative Funktionalität unterstützt, sondern auch in Bezug auf die pädagogische Quali-

tät. Hierfür hat arcus a.s.b.l. die Fachberatung eingerichtet, eine eigene Abteilung, die Einrichtungsleiter, *Pôle pédagogique* und Teams bei der Umsetzung des pädagogischen Rahmenkonzepts unterstützt. Diese Fachberatung könnte im Bereich des Jugendhauses noch weiter ausgebaut werden, wobei wir aber jederzeit die Möglichkeit besitzen uns Rückmeldung bei den Fachpersonen zu fragen.

Wir führen jedes Jahr intensive Mitarbeitergespräche, wobei die Qualität der Arbeit auch hinterfragt wird, als auch in der „Plate-forme“ sind Evaluation und Qualitätssicherung Punkte auf der Tagesordnung. Dabei kommt ein regelmäßiger Austausch mit unserer Direktion, wo wir dann über angehende Projekte oder Änderungen Rücksprache halten und dann ein zeitnahes Feedback bekommen.

In den Jahresberichten wird ebenso immer ein kritischer Rückblick auf die Entwicklung des Hauses geworfen, ohne jedoch in Detail auf Ziele und spezielle Methoden einzugehen.

9. Literatur

<https://jugendarbeitmuellheim.wordpress.com/mobile-jugendarbeit/aufsuchende-jugendarbeit/>

<https://www.bak.admin.ch/bak/de/home/themen/kulturdefinition-unesco.html>

Mann. C, 2013, S.80f

Ministère de la Famille et de l'Intégration: Arbeitspapier „Leitlinien non-formale Bildung im Kindes- und Jugendalter. Luxembourg 2013

Sturzenhecker : Leitbild Männlichkeit?! was braucht die Jungenarbeit 1996, S. 165f

Ministère de la Famille et de l'Intégration/Arcus a.s.b.l.: À table. Luxembourg 07/2013

<https://jugendarbeitmuellheim.wordpress.com/mobile-jugendarbeit/aufsuchende-jugendarbeit/>